

Zur Königswahl des Jahres 1440

Ein Nachtrag zu den Deutschen Reichstagsakten

Von

Alphons Lhotsky

Wie bereits an anderer Stelle ¹⁾ mitgeteilt wurde, findet sich in der Handschrift Nr. XXXVI des Stiftes Seitenstetten (Niederösterreich) u. a. eine *Collacio*, die nichts Geringeres als die feierliche Erklärung Friedrichs III. enthält, die Erwählung zum König anzunehmen. Es handelt sich um einen jener schlichten, aber sehr sauber geschriebenen Kodizes des XV. Jahrhunderts (Mitte), wie sie in österreichischen Klosterbüchereien merkwürdigerweise gerade aus dieser wirren Zeit so reichlich begegnen; eine ruhig gleichmäßige Hand hat, ohne erkennbare wesentliche Unterbrechung, den allerdings nicht sehr langen Text fließend, aber nicht überall mit vollem Verständnisse und sichtlich ohne nachfolgende Revision eingetragen — einige kleine Versehen sind schon während des Schreibens bemerkt und sogleich berichtigt worden.

Der Aufbau der Rede ist klar und übersichtlich gestaltet.

Einleitung.

Der Sprecher beruft sich, was hier mehr als bloße „Auftragstopik“ ist, auf den ihm von hoher Seite erteilten Befehl und begründet die Wahl des Themas, nämlich einer durch Weglassung der Schlußworte umgedeuteten Stelle aus dem 4. Psalm.

I.

Nun erst folgt die eigentliche Anrede sowohl an den anwesenden Herzog Friedrich von Österreich wie an die ganze Versammlung, und darauf wird, ausgehend von der in eigenartiger Fassung vorgetragenen

¹⁾ Siehe Alphons Lhotsky, Thomas Ebendorfer (Schriften d. Mon. Germ. hist. 15, 1957) S. 35 und Anm. 8. Nochmals sei Herrn Dr. H. M. Schaller für den Hinweis sowie dem Stifte Seitenstetten für die freundlich gewährte Übersendung der Handschrift an die Nationalbibliothek Wien aufrichtig gedankt; der Stiftsbibliothekar Herr P. Dr. Maurus Jaresch genehmigte am 30. März 1958 die Veröffentlichung.